*— Bergwerksgesellschaft Hibernia. In Ausführung des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 25. November wurde durch die Vermittelung des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin und der Berliner Handelsgesellschaft eine hypothekarisch sicher gestellte Anleihe von 7,200,000 ℳ aufgenommen. Der Erlös der Anleihe soll zur Bezahlung der Kaufgelder des erworbenen Bergwerkes Wilhelmine Victoria und zur Ablösung der auf diesem Bergwerke haftenden Schulden sowie zur Vornahme von Verbesserungen verwendet werden. Die Anleihe ist in 6000 Theilschuldverschreibungen Lit. A., jede à 1000 ℳ, und in 2400 Theilschuld-Verschreibungen Lit. B, jede à 500 ℳ, eingetheilt. Dieselben werden mit jährlich 4½ Proc. vom 1. Januar 1888 ab in halbjährlichen Zinsen verzinst und vom Jahre 1893 ab amortisirt. Die Gesellschaft behält sich jedoch das Recht vor, vom 1. Januar 1898 ab die in dem Plane vorgesehene Tilgung zu verstärken oder auch die ganze alsdann noch im Umlauf befindliche Anleihe zu kündigen. — Von der Gesammt-Anleihe von 7,200,000 ℳ gelangt ein Theilbetrag von 5,000,000 ℳ am 15. d. M. zum Course von 101¼ Proc. bei dem Bankhause S. Bleichröder und der Berliner Handels-Gesellschaft zur öffentlichen Subscription.

WTB. Hamburg, 12. December. Heute fand hier die Gründung der chinesischen Küstenfahrt-Gesellschaft mit dem Sitz in Hamburg und einem Actiencapital von 1 Mill. Mark nebst ½ Mill. Mark Prioritäten statt. Die Gesellschaft kauft vier Dampfer an, welche bisher unter englischer Flagge den Passagier- und Güterverkehr zwischen Canton, Hongkong und Shanghai unterhielten. Es ist dieses jetzt dort die erste regelmäßige Küstenlinie unter deutscher Flagge.

*— Pulverfabrik Rottweil-Hamburg. Nachdem der Aufsichtsrath beschlossen hat, eine Capitalserhöhung um 900,000 ℳ vorzunehmen, werden die Actionaire auf den 30. d. M. zu einer außerordentlichen Generalversammlung einberufen, um über folgenden Antrag Beschluß zu fassen: Antrag des Aufsichtsraths auf Ausgabe von nominal 900,000 ℳ neuer Actien der Gesellschaft und Beschlußfassung über die Modalitäten dieser Actien-Ausgabe. Die Capital-Erhöhung wird hauptsächlich durch die nothwendig gewordene Ausdehnung der Fabrik veranlaßt.

*— Auswanderung über Hamburg. Im Monat November wanderten über Hamburg total 6050 Personen aus (3937 männliche und 2122 weibliche), gegen 9034 (3637 resp. 2422) im November 1886. Vom 1. Januar bis Ende November d. J. wurden über Hamburg total 41,885 männliche und 25,590 weibliche Personen befördert gegen 53,790 resp. 31,661 in gleichem Zeitraum 1886.

*— Husumer Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, für das letztverflossene Betriebsjahr eine Dividende in Höhe von 6 Procent zur Vertheilung zu bringen.

*— Die Hamburger Actien-Brauereien. Es haben nunmehr sämmtliche Hamburger Actien-Brauereien ihre Dividende für das letzte Ende September abgelaufene Geschäftsjahr erklärt. Es stellen sich dieselben im Verhältniß zum Vorjahre auf:

	1885/86:		1886/87:	
Actien-Brauerei St. Pauli	15	Proc.	17	Proc.
Bergedorfer Brauerei	11	„	11	„
Germania-Brauerei	4	„	4½	„
Holsteiner Brauerei	9	„	9	„
Löwen-Brauerei	0	„	0	„
Marienthaler Brauerei	9½	„	11½	„
Vereins-Brauerei der Gastwirthe	8	„	7	„
Hansa-Brauerei	0	„	5	„
Mälzerei-Gesellschaft	0	„	0	„
Malzfabrik Hamburg	7	„	7½	„
Zusammen	63½	Proc.	72½	Proc.

Der vermehrte Absatz, der Export über See und die billigen Gerstepreise haben wesentlich zur Erzielung günstigerer Dividenden beigetragen.

*— Aus Lübeck wird gemeldet, daß der flüchtige Bankier Hermann aus Husum in Hull (England) verhaftet worden ist. Die Verluste, welche durch ihn verursacht sind, übersteigen 2 Mill. Mark. Hermann war seit einer Reihe von Jahren in Husum ansässig, Besitzer der Brauerei daselbst, sowie der Glashütte in Flensburg, und galt wie seine Brüder und Schwäger in Husum, Bredstedt und Tönning für so reich, daß dem Gerücht von seiner Flucht Anfangs aus dem Grunde kein Glauben geschenkt wurde, weil man annahm, daß seine Anverwandten ihn wegen eines angeblichen Verlustes von 580,000 ℳ bei der „Leipziger Disconto-Gesellschaft nicht würden fallen lassen. Es zeigte sich aber bald, daß zu diesem Verluste noch andere Angelegenheiten hinzugekommen sein müssen, die ihm sein Verbleiben unmöglich machten. Da der Entwichene wie seine ganze Familie in der reichen Gegend der Westküste unbegrenztes Vertrauen genoß, so ist zu begreifen, daß sein Fall viele andere, namentlich auch Landwirthe, die während des Winters ihre großen Geldbeträge der Sommergeschäfte in der nächsten Stadt unterzubringen pflegen, mit ins Unglück ziehen wird. Am folgenden Tage nach seinem Weggange meldete alsbald der Bürgermeister in Husum, Herr Lorckmann, Concurs. Sechs Tage nach Hermann's Fortgang wurde seine Flucht bekannt. (Saale-Ztg.)

Stettin, 10. December. In der heute abgehaltenen Generalversammlung der „Union“, Fabrik chemischer Producte zu Stettin, in welcher ein Capital von 223,800 ℳ vertreten war, wurde mit Befriedigung von dem im verflossenen Jahre erzielten Ergebnisse Kenntniß genommen. Die Bilanz, welche nach Rückgabe von 11,718.52 ℳ auf Delcredere- und Generalunkosten-Conto (Saldo 115,000 ℳ) und von 10,000 ℳ auf Reparaturen-Reserve-Conto, sowie nach 42,664.33 ℳ üblichen Abschreibungen eine Dividende von 4½ Proc. ermöglicht, wurde genehmigt und einstimmig Entlastung ertheilt.

II Consolidirte Redenhütte. Die Actionaire werden bereits zum dritten Male im Laufe dieses Jahres zu einer General-Versammlung eingeladen. Die erste fand am 5. März, die zweite am 18. October statt, und die dritte war ursprünglich auf den 16. December anberaumt, ist dann auf den 22. December verlegt. Streitigkeiten innerhalb des Aufsichtsraths, deren Ursachen nicht offen gelegt sind, veranlaßten die General-Versammlung vom 18. October, in welcher das Mandat als Aufsichtsrath dem Herrn Bernhard Friedmann entzogen wurde. Auf seinen Protest ist diese Abstimmung ungiltig erklärt und soll in der bevorstehenden General-Versammlung wiederholt werden. Es liegt im Interesse der Actionaire, in dieser Versammlung möglichst zahlreich zu erscheinen oder durch zuverlässige Actionaire sich vertreten zu lassen, damit diesen für die Gesellschaft ebenso unangenehmen wie kostspieligen Händeleien, welche die Thätigkeit des Aufsichtsraths lahm legen, ein Ende gemacht werde.

Hirschberg, 12. December. (Nat.-Ztg.) Der Bau der projectirten Bahn von Hirschberg nach Petersdorf ist gesichert. Der von dem Ministerium für öffentliche Arbeiten geforderte Bauzuschuß und die Summe für den Erwerb des geforderten Grund und Bodens ist durch Zeichnungen der betheiligten Gemeinden und industriellen Interessenten gedeckt.

⊙ Aus Bayern, 12. December. Der Magistrat von Nürnberg hat schon wiederholt um eine bessere Bahn- resp. Zugsverbindung mit München petitionirt, doch leider ohne Erfolg. Um nun wenigstens die ungünstigen Verbindungen weiteren Kreisen bekannt zu machen, ist an den Landtag eine ähnliche Petition abgegangen. — Der Landtag hat den Bau der Bahn Hergatz-Wangen, wodurch unter Berührung eines Theiles Württembergs, eine nähere Verbindung zwischen Kempten und dem Bodensee ermöglicht wird, genehmigt. — Aus dem Post-, Telegraphen- und Telephonbetrieb in Bayern sind im October d. J. insgesammt 1,228,001 ℳ eingenommen worden. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres sind das 71,010.75 ℳ mehr. — Die Stadt Kaiserslautern nimmt eine 3½ procentige Anleihe in Höhe von 940,000 ℳ auf. Davon sollen 567,700 ℳ zur Convertirung der 4 procentigen Schuld von 1883 verwendet werden. — Die erst vor 2 Jahren zu einem Actienunternehmen umgewandelte, vormals Th. Ehemann'sche Brauerei in Kitzingen hat im letzten Geschäftsjahre 17,631 Hektoliter Bier (1600 Hektoliter mehr als im Vorjahre) gebraut; doch ist die Einnahme von 390,000 ℳ auf 282,000 ℳ, der Bruttogewinn von 48,000 ℳ auf 39,500 ℳ und die Dividende der Actionaire von 7½ auf 5 Proc. zurückgegangen.

*— Actienbrauerei Heidenheim. Vor einigen Tagen hat sich die Actienbrauerei Heidenheim als Actiengesellschaft aufgelöst und soll nun Theilhabergeschäft werden, an dessen Spitze der seitherige Director Köhler steht.

W-a. Prag, 12. December. Die Zucker-Ausfuhr Oesterreich-Ungarns im November d. J. betrug 51,818 Metercir. Rohzucker (gegen 294,161 Metercir.) und 217,361 Metercir. Raffinade (gegen 186,319 Metercir.). In den ersten vier Monaten der laufenden Campagne wurden exportirt: 136,120 Metercir. Rohzucker (gegen 563,878 Metercir.) und 443,480 Metercir. Raffinade (gegen 439,002 Metercir. in der gleichen Zeit des Vorjahres). Während also der Export von Raffinaden auf der Höhe des Vorjahres verblieb, weist die Rohzucker-Ausfuhr einen großen Rückgang auf und sind knapp 25 Proc. des vorjährigen Quantums über die Grenze gegangen.

W-a. Prag, 12. December. Die „Reich. Ztg.“ schreibt bezüglich des Bahnprojectes Hirschberg-Warmbrunn-Petersdorf (Schreiberhau): Mit lebhaftem Interesse verfolgt die Bevölkerung des Isergebirges die Bestrebungen, welche von preußischer Seite ausgehen, um einen Schienenstrang, von der schlesischen Gebirgsbahn abzweigend, nach der böhmischen Grenze hin zu legen. Denn je näher man preußischerseits von Hirschberg her an die böhmische Grenze vorrückt, eine desto größere Hoffnung ist vorhanden, daß ein altes Bahnproject, Reichenberg-Gablonz-Tannwald-Hirschberg, seiner endlichen Ausführung entgegengeht. Ehe ein Jahr verstreicht, wird die Reichenberg-Gablonzer Bahn vollendet sein und deren rasche Fortsetzung nach Tannwald kann wohl heute schon als gesichert betrachtet werden, umsomehr, als, wie wir bestimmt zu versichern in der Lage sind, der Handelsminister die Zusicherung gegeben hat, das Project fördern zu wollen. Jenseits der österreichischen Grenze werden die Bemühungen nach dem Ausbau der Bahnlinie Hirschberg-Petersdorf eifrigst fortgesetzt und im Interesse unserer heimischen Industrie, für welche der Ausbau der Bahnlinie Reichenberg-Hirschberg eine nachhaltige Förderung bedeuten würde, ist nur zu wünschen, daß diese Bestrebungen von Erfolg begleitet sein möchten.

*— Galizische Carl-Ludwigbahn. Die Verwaltung wird in der am Sonnabend stattfindenden Sitzung nach Meldung der „Pr.“ den Januarcoupon voraussichtlich auf 3½ fl. festsetzen. Bezüglich Conversion der Prioritäten liegt außer der Offerte von Mendelssohn noch eine andere, woran eine Wiener Bank betheiligt ist, vor.

WTB. Paris, 12. Dec. In der Deputirtenkammer brachte Dölisse einen Antrag auf Erhöhung des Eingangszolles für Mehl ein und beantragte Verweisung seines Antrags an die Zollcommission. Die Kammer beschloß demgemäß. In Bezug auf einen weiteren Antrag auf Erhöhung der Zölle für italienische Producte wurde von der Kammer die Inbetrachtnahme und Dringlichkeit beschlossen.

London, 8. December. Kupfer. Amerikanische Berichte erwähnen, daß es vielleicht nöthig werden würde, die Calumet und Hecla Mine voll Wasser laufen zu lassen, um das Feuer zu löschen. Eine solche Maßregel würde natürlich großen Einfluß auf den Markt ausüben.

WTB. London, 12. December. Die Zuckerconferenz berieth heute den Bericht des Subcomités, welcher sich einstimmig dahin ausspricht, daß die Schwierigkeiten bezüglich der Frage der Raffinerie in Lagern nicht unüberwindlich seien. Der Bericht empfiehlt daher eine Steuer auf raffinirten Zucker und zwar in der Form, wie er zur Consumtion gelangt und es wird jeder der betheiligten Nationen überlassen, selbst Einrichtungen für die Erhebung der Steuer zu treffen. Seitens des französischen Delegirten waren verschiedene Einwürfe untergeordneter Bedeutung erhoben worden. Die Conferenz vertagte sich hierauf bis Mittwoch, um den auswärtigen Regierungen Zeit zur Prüfung des Berichts zu lassen.

ξ Die in neuerer Zeit außerordentlich häufig vorkommenden Baumwollbrände auf Eisenbahnen und Schiffen, vorzugsweise die letzteren, erregen in den englischen Handelskreisen große Beunruhigung, sind doch in einem Vierteljahr nicht weniger als 40 Brände auf Schiffen mit Baumwollladungen bei Lloyds gemeldet. „The Economist“ weist darauf hin, daß heutzutage eine Schiffsladung Baumwolle zehnfach gefährlicher ist als eine Schiffsladung Pulver, und stellt an die englische Regierung das Verlangen, sie möge schleunigst Anstalten treffen, daß die Ursachen der Baumwollbrände erforscht werden, damit Vorsichtsmaßregeln getroffen werden können.

ξ Nach dem „Straits-Times“ ist die Krisis auf dem Zuckermarkte für die Zuckerpflanzer in Java insofern von nachhaltigem Vortheile gewesen, als sie, dem alten Schlendrian entsagend, durch größere Sorgfalt in der Cultur des Zuckerrohrs die Production jeder Flächeneinheit im Durchschnitt um 25 Proc. und durch Anwendung verbesserter Maschinen den Procentsatz des aus dem Rohr gewonnenen Zuckers von 50 bis höchstens 60 auf 70 bis 80 Proc. gesteigert haben! Durch allgemeine Anwendung des Diffusionsverfahrens hoffen sie sogar den Ertrag auf 90 Proc. zu heben. Die durch die Verbesserungen der Javanen-Zuckerindustrie gewonnenen Vortheile sind somit weit größer, als vorübergehende staatliche Hilfe hätte bringen können.

P. C. Buenos-Ayres, 16. October. Während in Europa die Verstaatlichung des Eisenbahnwesens immer größere Fortschritte macht und die Tendenz besteht, auch andere volkswirthschaftliche und gemeinnützige Einrichtungen den Händen der Privatindustrie zu entziehen und in den Wirkungskreis der staatlichen Administration einzubeziehen, läßt sich constatiren, daß in der Argentinischen Republik der umgekehrte Entwicklungsgang eintritt, indem hier neuerdings das Princip zur Durchführung gelangt, daß der Betrieb und die Durchführung aller öffentlichen Unternehmungen, welche nicht in unmittelbarer Beziehung zu den Staatshoheitsrechten stehen, von nun ab der Privatindustrie überlassen werden sollen. In Gemäßheit dieses Grundsatzes ist bereits die Argentine-Eisenbahn verkauft worden und sind Verhandlungen wegen Verkaufs der Central-Nordbahn im Zuge. Die Regierung trägt sich auch mit der Absicht, die Gesundheits- und Wasserwerke in Buenos-Ayres, die in der städtischen Trink-, Abfallwasser- und Cloaken-Leitung bestehen, zu verpachten.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 8. December 1887.

Ab London nach:

Ostindien	3,566,836	£	gegen	4,189,360	£	in	1886,
China	292,166	„	„	360,771	„	„	„
den Straits	543,370	„	„	532,377	„	„	„
Total	4,401,372	£	gegen	5,082,510	£	in	1886.
Ab Venedig	—	„	„	—	„	„	„
Marseille	971,053	„	„	197,634	„	„	„

(Eingesandt.)

Zölle und Brodpreise.

In dem gestrigen „Eingesandt“ unter obigem Titel von —o in Ihrem geschätzten Blatte beklagt sich der Verfasser desselben, dem der wärmste Dank gebührt für seine eingehende Erörterung der wichtigsten Lebensfragen, mit Recht, daß „aus dem Publicum Niemand darüber laut geworden“, und meint mit gleichem Rechte, daß bei solchen Verhältnissen die Aussichten auf Remedur dann freilich gering seien. Damit hat er den Nagel auf den Kopf getroffen. An der Gleichgiltigkeit des Leipziger Publicums gegen seine eigenen Interessen scheitern leider alle Versuche Einzelner, dem Uebel der Uebertheuerung der Lebensmittel, an dem wir notorisch leiden, zu steuern und bessere Zustände in dieser Hinsicht herbeizuführen. Möglicherweise liegt in diesem speciellen Falle die Schuld daran, daß diese wichtige Lebensfrage nicht im Tageblatt selbst erörtert wird, sondern in der volkswirthschaftlichen Beilage, einem Theil desselben, welcher für die Gesammtheit wohl der wichtigste ist, von zahlreichen Lesern aber, welche gar kein Interesse für das speciell volkswirthschaftliche Fach haben, ungelesen beiseite gelegt wird. Möge Herr —o nur darauf hinwirken, daß eine öffentliche Versammlung behufs Besprechung der von ihm beregten Frage einberufen und zu Stande gebracht werde, und ich glaube, er würde sich überzeugen, daß Tausende der in Folge der theueren Fleischpreise darbenden Mitbürger und zwar nicht blos aus der sogenannten Arbeiterclasse sich einfinden und ihm beweisen würden, wie sehr er hierbei ins Schwarze getroffen und wie freudig man es begrüßen würde, wenn wirksame Maßnahmen zur Abstellung des Uebels endlich getroffen würden. Um nur einen Fall aus Tausenden anzuführen, ehe ich schließe. Ich unterhielt mich anläßlich mit einem städtischen Beamten, d. h. einem vom Rathe angestellten Gärtner, und erfuhr bei dieser Gelegenheit, daß er mit seiner Frau und zwei erwachsenen Söhnen, ebenfalls Arbeiter, mit einem halben Pfund Fleisch am Sonntag sich begnügen müsse, weil sie mehr nicht erschwingen können. In der Woche giebt es zuweilen etwas Wurst, die Frau und Söhne aber nähren sich von Brod und Gemüse! Dies eine Beispiel möge genügen!

Veritas.

Landwirthschaftliches.

Das Einmiethen der Bienen.

L. Bei gleichmäßiger Witterung überwintern bekanntlich die Bienen am besten. Sind die Stöcke gut verwahrt, so kann auch der stärkste Frost den Bienen nichts anhaben. Dagegen ist plötzlicher und öfterer Temperaturwechsel den Völkern immer sehr nachtheilig.

Wie schützt man nun seine Bienen vor diesen nachtheiligen Witterungseinflüssen? Ein trockener Keller, in welchem sich die Völker im Winter ganz wohl befinden, steht nicht jedem Imker zur Verfügung. Wir möchten deshalb zu Versuchen in anderer Richtung anregen, die bisher durchschnittlich recht günstige Resultate ergeben haben.

Man miethe seine Bienen Mitte December ein, ähnlich wie man im Herbste seine Runkelrüben und Kartoffeln auf dem Felde oder im Garten einmiethet. Dazu hat man nichts weiter nöthig als einen Fleck Garten vor dem Bienenstande, etliche Bretter oder Bohlen, um die Stöcke, die zum Schutze gegen Mäuse vergitterten Fluglöcher nach außen gerichtet, zu zweien daraufzustellen, und ein Miethengestell, bestehend aus zwei Leitern mit möglichst eng zusammengenagelten Sprossen und zwei dreieckigen Lattengestellen, um die beiden Enden der Miethe schließen zu können. Die beiden Leitern sowohl, wie die beiden Dreiecke, kann man sich leicht selbst aus Stangen zusammennageln. Länge und Breite derselben richtet sich nach der Höhe der Stöcke, und darnach, wie viel man in der Miethe unterbringen will. Sind die Stöcke nicht zu hoch, so können auch zwei aufeinandergestellt werden. Ein feiner Ziegelsteine entkleidetes Dachgerippe giebt ein deutliches Bild eines Miethengestelles, nur daß bei dem letzteren die Latten nicht der Länge, sondern der Breite nach aufgenagelt werden.

Nachdem nun das Miethengestell über den Stöcken zusammengestellt ist, wird dasselbe mit Langstroh bedeckt und Erde darauf gebracht. Dieselbe wird rings um die Miethe herum ausgehoben, so daß an dieser Stelle ein Graben entsteht, welcher event. zur Aufnahme des Wassers dient. Bei sehr starker Kälte kann man noch eine Lage Stroh oder Mist aufbringen.

In dem genannten Raume stehen die Völker dunkel und trocken. Die Bienen bleiben vollständig ruhig. Der Brutansatz hält sich in normalen Grenzen. Deshalb ist die Zehrung sehr gering; es giebt bei der Auswinterung, welche je nach der Witterung, Anfang oder Mitte Februar erfolgt, wenig Todte.

Post- und Telegraphenwesen.

— In Oesterreich ist bisher die Entwickelung des Fernsprechwesens gegenüber anderen Staaten erheblich zurückgeblieben, weil das dem bekannten Professor Graham Bell als Erfinder des Fernsprechers ertheilte Patent hindernd entgegentrat. Deutschland hat im Hinblick darauf, daß ein Deutscher, Philipp Reis, viel früher als Graham Bell den Fernsprecher erfunden hat, von vornherein die Patentirung der Erfindung verweigert; auch Frankreich hat Graham Bell das anfangs ertheilte Vorrecht schon vor längerer Zeit aus dem gleichen Grunde wieder entzogen. Nunmehr hat auch das österreichische Handelsministerium das Bell'sche Privilegium in seinen wesentlichsten Theilen für hinfällig erklärt und beabsichtigt im Anschluß an die Staatstelegraphie dem Fernsprechwesen eine größere Ausdehnung zu geben, so daß die bisher unterbliebene Anlage allgemeiner Fernsprechnetze auch in Oesterreich bald zu erwarten steht.

*— Dringende Telegramme aus bestimmten Orten an Theilnehmer der Stadt-Fernsprecheinrichtung können den Empfängern mittelst Fernsprechers zugeführt werden. Für diese besondere Zustellung ist außer der festgesetzten Fernsprech-Uebermittelungsgebühr noch die in §. 6 der Telegraphenordnung für das deutsche Reich vom 13. August 1880 vorgesehene Gebühr von 30 ℳ für das Kalenderjahr zu entrichten.

*— Der gestört gewesene telegraphische Verkehr mit Bangkok ist wiederhergestellt.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 13. December. Ueber das Vermögen des Schneidermeisters Ludwig Christoph Joachim Hübbe, Inhabers des unter der Firma: C. Kutscher Nachf. bestehenden Damenmäntelgeschäfts hier, Katharinenstraße 2, ist heute am 13. December 1887, Vormittags 10¾ Uhr das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter Herr Rechtsanwalt Dr. Barth hier. Anmeldefrist bis mit 11. Januar 1888. Wahltermin am 29. December 1887, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 21. Januar 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 13. Januar 1888.

Handelsregister.

Am 10. December eingetragen:

Die Firma „Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank“ in Leipzig (Zweigniederlassung) betreffend, daß das Vorstandsmitglied Herr Dr. jur. Friedrich Hammacher seinen Wohnsitz in Berlin hat. — Firma Flora Hermann-Knauer in Leipzig (Nürnberger Straße Nr. 8) und als deren Inhaberin Frau Laura Flora verehel. Hermann-Knauer daselbst.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Chemnitzer Velocipedfabrik Nestler & Seabeck in Chemnitz. Inh. Herren C. H. Nestler und C. H. W. Seabeck das. — Körner & Lauterbach das. Inh. Herren F. A. Körner in Leipzig und H. E. Lauterbach in Chemnitz. — Stache & Geißler das. Inh. Herren C. H. W. Stache und H. A. Geißler das. — Carl Wolf das. Inh. Herr C. W. Wolf das.

Veränderungen:

Herr W. Ackermann ist aus der Firma Eduard Gaede & Co. in Dresden ausgetr. — Frau B. verw. von Fellenberg in Merzig ist aus der Firma Villeroy & Boch in Dresden, Zweigniederl., ausgetr. Herr R. Boch in Mettlach und Frau verehel. A. Nonerchon in Trier sind Mitinh. der Firma. — Die Firma Wilhelm Seidel in Dresden ist auf Herrn R. Löhnert das. übergeg. und firmirt derselbe Wilhelm Seidel Nachfolger. — Frau A. L. verehel. Seidel in Chemnitz ist Inh. der Firma Emil Seidel in Bernsdorf, welche ihren Sitz nach Chemnitz verlegt hat. — Frau C. H. H. verw. Fehl in Meißen ist jetzige Inh. der dort. Firma August Fehl. — Herr C. G. A. Krebs ist aus der Firma Heinrich Küchling & Co. in Großenhain ausgetr.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Abraham Tieslag, Kaufm.	Berlin	Berlin	8.12	7.2	8.1	6.4
C. A. Grabert, in Firma Rob. Leopold Nachfolger	Berlin	Berlin	9.12	9.2	20.12	29.2
M. H. E. Zeh, Juwelier	Berlin	Berlin	10.12	6.2	20.12	2.3
E. Schwarz, Kaufmann, Firma Schwarz & Co.	Bevernungen	Bevernungen	9.12	19.1	28.12	29.2
Ulrich Seidel, Kaufm.	Breslau	Breslau	9.12	20.1	8.1	3.1
J. G. W. Meltzer, Strumpffacior	Grüna	Chemnitz	10.12	7.1	29.12	28.1
L. Hermann, Bankier	Husum	Husum	9.12	22.2	21.12	18.4
Julius Hartmann, Kaufm.	Husum	Husum	9.12	22.2	22.12	17.4
A. G. Palme, Schuster	Kirchberg	Kirchberg	9.12	7.1	23.1	18.1
W. H. Ziegler, Cigarrenhändl.	Landau	Landau	8.12	7.1	9.1	9.2
C. F. Müller, Kleidermacher	Freiberg	Meißen	9.12	7.1	9.1	9.2
F. G. Jentsch, Uhrmacher	Schandau	Schandau	9.12	6.1	29.12	24.1
Dr. Carl, Kaufm., Firma Mechaniker Somanni u. Garngesch.	Stuttgart	Stuttgart	7.12	9.1	9.1	9.1
Carl Lurk, Dampfmühlen- und Schneidemühlenbesitzer	Babekel Dresden	Wanzleben	10.12	2.1	31.12	23.1

⊕ Zwickau, 12. December. Ueber das Vermögen des Drogisten Oskar Georg Behr hier wurde heute das Concursverfahren eröffnet. Concursforderungen sind bis zum 18. Januar künftigen Jahres bei hiesigem Amtsgerichte anzumelden. Zum Concursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Hempel hier ernannt.

San Remo, 12. December. (Voss. Ztg.) Die „Banca Depositi et Sconti di San Remo“ stellte heute die Zahlungen ein. Die Passiva betragen circa zwei Millionen Lire.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 2052. „Stereotyp-Gießapparat“. — Anton Löhner in Leipzig. Cl. 15.

Nr. 481. „Doppelt wirkender Drehschieber zur Einsaugung und Zündung der Ladung für Gaskraftmaschinen.“ — Joseph Bernard Ullrich in Leipzig. Cl. 46.

Nr. 5391. „Neuerung an der durch Patent 35,173 geschützten Hohlcylinder-Reibungskupplung mit federnden Winkelhebeln.“ — H. Müller in Leipzig. Cl. 47.

Nr. 947. „Maschine zum Bereiten von Zungennadeln“. — Fritz Racke in Grüna. Cl. 49.

Nr. 3166. „Verstellbarer schwingender Sitz für Fahrräder.“ — Alexander Duncker in Leipzig. Cl. 63.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 42,250. „Blumenspritze.“ — F. A. Tippner in Dresden. Vom 26. Juni 1887 ab. Cl. 45.

Nr. 42,263. „Blumentopf mit Luftrohr und Zwischenboden.“ — C. Walter in Dresden-A. Vom 29. Mai 1887 ab. Cl. 45.

Nr. 42,257. „Schlägerwerk für Getreide- und Malz-Reinigungs-, Entkeimungs- und Entgrannungsmaschinen.“ — A. Schneider, in Firma Schneider & Werner in Dresden-N. Vom 3. Mai 1887 ab. Cl. 50.

Einnahme-Ausweise.

*— Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn. November: 122,342 ℳ (+ 14,096 ℳ), seit 1. Januar 1,180,816 ℳ (+ 106,488 ℳ).

*— Mecklenburgische Friedrich-Franz-Eisenbahn. November 456,380 ℳ (+ 3357 ℳ), seit 1. Januar 4,432,453 ℳ (— 134,574 ℳ).

*— Lübeck-Büchener Eisenbahn. November: 368,656 ℳ (+ 17,311 ℳ), seit 1. Januar 3,794,800 ℳ (+ 23,508 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 3. bis 9. December: 182,882 fl. (+ 11,720 fl.), seit 1. Januar 7,734,881 fl. (+ 335,058 fl.); auf der Elbethalbahn 100,494 fl. (+ 2588 fl.), seit 1. Januar 4,660,841 fl. (+ 159,481 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 10. December: Garantirte Linie 7,757,420 fl. (+ 334,814 fl.); Elbethalbahn 4,674,021 fl. (+ 159,289 fl.).

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 3. bis 9. December 668,000 fl. (+ 19,074 fl.), seit 1. Januar 35,640,965 fl., — 3409 fl.

*— Galizische Carl-Ludwigbahn. Vom 1. bis 10. December a. gesammtes Netz 191,528 fl. (— 27,626 fl.); seit 1. Januar 7,206,430 fl. (+ 537,281 fl.); b. altes Netz — 25,682 fl., bez. + 521,916 fl.

Leipziger Börse am 13. December.

Ein freundlicherer Ton und ein etwas frischerer Zug bildete das charakteristische Merkmal des heutigen Börsenverkehrs. Während gestern die Börse eine apathische Haltung an den Tag gelegt hatte, welche das Geschäft thatsächlich in die denkbar engsten Grenzen verwies, so daß von einem normalen Verkehr kaum noch die Rede sein konnte, ermannte sich die Börse heute wieder zu einer etwas lebhafteren Thätigkeit, die sich auf sämmtliche Effectengebiete erstreckte. Gleich zu Beginn der Geschäftszeit machte sich für verschiedene Werthobjecte Nachfrage in bemerkenswerther Weise bemerkbar, welche im weiteren Verlaufe des Verkehrs sich erweiterte und eine feste Tendenz in die Erscheinung treten ließ. Es fanden größere Umsätze sowohl auf dem Gebiete der Anlagewerthe statt, wie auch der Markt für Dividendenwerthe ein etwas belebteres Ansehen gewann. Während somit durch die stattgefundenen verhältnißmäßig ziemlich umfangreichen Geschäftsabschlüsse die festere Haltung der Börse zum Ausdruck gelangte, so fand solche ihren entsprechenden Ausdruck auch dadurch, daß die Course sich im Allgemeinen nicht nur recht gut auf ihrem gestrigen Standpuncte zu behaupten vermochten, sondern in verschiedenen Fällen sogar mit einer gewissen Leichtigkeit mit Avancen aus dem Verkehr hervorgehen konnten. Die bessere Tendenz des Marktes wurde unterstützt durch die von Berlin gemeldeten besseren Eröffnungscourse, welche Zeugniß davon ablegten, daß dort eine günstigere Beurtheilung der politischen Situation Platz gegriffen hat. Ueber das Befinden unseres Kaisers sowohl wie über das des Fürsten Bismarck lauten die neuesten Mittheilungen befriedigend.

In deutschen Staatsfonds fanden heute belangreichere Umsätze statt, insbesondere gilt dies von Reichsanleihe und Consols, von welchen sich letztere im Course erhöhten, sowie von 4procentiger Sächsischer Anleihe. Sächsische Rente wurde 5 ₰ höher in einigen Beträgen umgesetzt. Erbländische Pfandbriefe waren heute geschäftslos. Landrenten und Landesculturr. wurden zu höheren Coursen gehandelt. 3½- und 4proc. Leipziger Stadtobligationen, Altenburger Landesbank und Bayerische Eisenbahnanleihe gingen um. Badische Anleihe wurden mehrfach gehandelt.

Der Eisenbahnactienmarkt war fest; es entwickelte sich Frage für Galizier, Gotthardbahn (+ 0.25), Marienburger (+ 0.60) und Dortmund-Enscheder (+ 0.25), die December-Einnahmeziffer letztere Bahn ist recht günstig. Geschäft etablirte sich in Buschtiehrader A und B, sowie in Weimar-Geraer Stammprioritäten auf einem gegen gestern etwas ermäßigten Preisniveau.

Auch die Bankactien lagen heute fester, besonders Berliner Disconto (+ 1.75 Proc.), Deutsche Bank (+ 1 Proc.), Oesterr. Credit (+ 3 ℳ), Leipziger Bank und Leipziger Credit. Dresdner Bank gingen 0.20 unter letzter Notiz und Leipziger Disconto zu unverändertem Course um.

Unter den Industrieactien nahmen die sogenannten Kriegsactien eine hervorragende Stellung ein; dieselben wurden in ansehnlichen Beträgen zu dem um 1.25 resp. 1 Proc. höheren Course von guter Seite schlank aufgenommen. Belebt waren ferner Glauzig, welche 0.30 gewannen; höher stellten sich ferner: Laurahütte (+ 1.50), Dortmunder Union (+ 0.50), Bochumer Gußstahl (+ 0.50), Kördisdorfer (+ 1.20), Immobilien (+ 1) und Werdenbahn-Actien (+ 1 ℳ).

Von den Kohlenactien waren Bürgergewerkschaft gesucht, ebenso Dörschnitz-Rottmannsdorf, welch letztere 1 Proc. höher notiren.

Der Prioritätenmarkt trug heute das Gepräge einer festeren Haltung. Deutsche Werthe waren bevorzugt, dieselben wurden in größeren Beträgen gehandelt und stellten sich etwas höher. Mährisch-Schlesische steigerten ihren Preis um 1 Proc., ebenso erzielten Bodenbacher, Gömörer, 5proc. Graz-Köflacher und Afsien-Keglevicher Coursavancen.

Ausländische Staatsfonds hatten zum Theil Coursbesserungen zu verzeichnen und lagen überhaupt fester. Gehandelt wurden Oesterreichische Goldrente (+ 0.75), Ungarische Goldrente (+ 0.20, resp. + 0.35) und Orientanleihe II (+ 0.25). Russische Anleihen von 1877 profitirten 0.25 und desgleichen von 1884 1 Proc. Rumänische Rente wurde mehrfach umgesetzt.

Wechsel ruhig. Umsätze fanden statt in Holland, beiden London, wovon lange Sicht 1 ₰ höher war, und in Paris. Wiener Devisen geschäftslos.

Von den Sorten sind österreichische Noten zu altem Course und Rubelnoten zu etwas erhöhter Notiz umgegangen, letztere blieben aber noch übrig.

Börsen- und Handelsberichte.

Dankausweis. Petersburg, 12. December. Ausweis der Reichsbank vom 12. December a. St. *)

Cassenbestand	47,545,273	Rbl.	Zun.	2,587,725	Rbl.
Discontirte Wechsel	24,045,638	„	Zun.	365,677	„
Vorschuß auf Waaren	69,090	„		unverändert	
do. auf öffentl. Fonds	6,565,614	„	Zun.	403,583	„
do. auf Actien und Obligationen	12,061,032	„	Zun.	71,015	„
Contocurrent des Finanzministeriums	68,730,263	„	Zun.	3,177,713	„
Sonstige Contocurrente	63,702,581	„	Zun.	2,380,143	„
Verzinsliche Depots	26,511,747	„	Zun.	238,359	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 5. December.

Berlin, 12. December. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 32.00 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27.25 G., Barletta 100-Fr.-Loose von 1870 31.00 Br., Bukarester 20-Frcs.-Loose 32.20 G., Finnländische 10-Thaler-Loose 49.00 G., Freiburger 15-Francs-Loose 30.00 Br., Türkische 40-Thlr.-Loose 232 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose 44.00 bez. G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16.00 bez., Meininger 4-Thlr.-Loose 24.00 G., Neuchateler 10-Francs-Loose 19.00 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 155.25 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 23.00 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 65.50 G., Türkische 400-Frcs.-Loose 30.10 G., Venetianer 24.90 G.

Frankfurt a. M., 12. December. Egyptische 4procentige unif. Obligationen 74.75 bez.

Frankfurt a. M., 12. December. Deutsche Verlagsanstalt 200.50 bez. G., Badische Anilin- u. Sodafabrik 262.50 bez. G., Badische Zucker Wagh. 82.00 bez. G.

Frankfurt a. M., 12. December. (Schluß.) Schwach. 5proc. portugiesische Convert.-Anleihe 95.10, Tab.-Serben 79.50, Unterrh. Prioritätsactien 94.00, Prince Henri Eisenbahnactien 37.00. — Privatdiscont 2½ Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 220⅞, Franzosen 178⅜, Galizier 160⅝, Lombarden 69⅞, Egypter 74.50, Gotthardbahn 117.50, Disconto-Commandit 190.00.

Frankfurt a. M., 12. December, Nachmitt. 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 220⅞, Franzosen 178⅝, Lombarden 69⅞, Galizier 160⅞, Egypter 74.90, 4proc. ungar. Goldrente 78.90, 1880er Russen 78.80, Gotthardbahn 117.80, Disconto-Commandit 189.70, Laurahütte 93.40. Ziemlich fest. — (Schluß.) Creditactien 221, Lombarden 69⅞, Galizier 161, Egypter 74.90, 4proc. ungar. Goldrente 78.90, 1880er Russen 78.80, Gotthardbahn 117.80, Disconto-Commandit 189.70, Laurahütte 93.60. — Ziemlich fest.

D. Frankfurt a. M., 12. December. Die matten Wiener Notirungen bewirkten heute eine Abschwächung auf fast allen Gebieten. Jedoch herrschte zu den niedrigeren Coursen während des ganzen Verkehrs relative Festigkeit. Die Umsätze waren sehr beschränkt, da Stimmung lustlos, da den günstigen Meldungen über das Befinden des Kaisers und des Reichskanzlers keine Nachrichten gegenüberstanden, welche über eine befriedigende Lösung der französischen Ministerfrage und die allerseits erwartete Aufklärung in Betreff der Beziehungen zwischen Oesterreich und Rußland verlauten. Von Hauptspeculationsmarkte waren Galizier besonders gedrückt. Wechsel eher fester. Privatdiscont 2½ Procent.

Breslau, 12. December, Nachmittags. Rückgängig. 3½ proc. Leipziger Pfandbriefe 98.50, 4proc. ungarische Goldrente 78.90, 1880er Russen 78.25, 1884er Russen 91.85, Breslauer Discontobank 90.50, Breslauer Wechslerbank 98.00, Schlesischer Bankverein 111.00, Creditactien 443.50, Donnersmarck 42.25, Oberschlesische Eisenbahn 54.75, Opp. Cem. 94.35, Laurahütte 92.25, Vereinigte Oelfabriken 70.00, österreichische Banknoten 161.05, russische Banknoten 177.75.

Hamburg, 12. December, Nachmittags. Befestigt. Preuß. 4proc. Consols 106⅞, Silberrente 63⅞, österreich. Goldrente 89⅞, 4proc. ungarische Goldrente 78⅞, Italiener 96⅞, Creditactien 221⅞, Franzosen 446⅞, Lombarden 173, 1877er Russen 96⅞, 1880er Russen 77⅞, 1883er Russen 104, 1884er Russen 87⅞, II. Orientanleihe 51⅞, III. Orientanleihe 52, Laurahütte 93, Norddeutsche Bank 146⅞, Commerzbank 121⅞, Marienburg-Mlawkaer Bahn 46⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 137⅞, Ostpreußische Südbahn 65⅞, Lübeck-Büchener 152⅞, Gotthardbahn